



Disclaimer: unless otherwise agreed by the Council of UPOV, only documents that have been adopted by the Council of UPOV and that have not been superseded can represent UPOV policies or guidance.

This document has been scanned from a paper copy and may have some discrepancies from the original document.

---

Avertissement: sauf si le Conseil de l'UPOV en décide autrement, seuls les documents adoptés par le Conseil de l'UPOV n'ayant pas été remplacés peuvent représenter les principes ou les orientations de l'UPOV.

Ce document a été numérisé à partir d'une copie papier et peut contenir des différences avec le document original.

---

Allgemeiner Haftungsausschluß: Sofern nicht anders vom Rat der UPOV vereinbart, geben nur Dokumente, die vom Rat der UPOV angenommen und nicht ersetzt wurden, Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder.

Dieses Dokument wurde von einer Papierkopie gescannt und könnte Abweichungen vom Originaldokument aufweisen.

---

Descargo de responsabilidad: salvo que el Consejo de la UPOV decida de otro modo, solo se considerarán documentos de políticas u orientaciones de la UPOV los que hayan sido aprobados por el Consejo de la UPOV y no hayan sido reemplazados.

Este documento ha sido escaneado a partir de una copia en papel y puede que existan divergencias en relación con el documento original.



# INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN

GENEVE

## DER RAT

### Zwölfte ordentliche Tagung Genf, 6. bis 8. Dezember 1978

ENTWURF ZUM PROGRAMM UND HAUSHALTSPLAN FÜR 1979

vom Generalsekretär vorgelegt

#### Das vorliegende Dokument

1. Dieses Dokument enthält eine Einleitung und zwei Kapitel, denen Anlagen folgen.
  - i) Die Einleitung enthält in erster Linie einen nach Haushaltstiteln gegliederten Vergleich der für 1979 vorgeschlagenen Ausgaben und Einnahmen mit dem Haushaltsplan, der für 1978 angenommen worden ist.
  - ii) Kapitel I (Zusammenfassende Darstellung des Haushaltsplans) enthält eine Zusammenfassung der für 1979 vorgesehenen Einnahmen und Ausgaben im Vergleich zu dem für 1978 angenommenen Haushaltsplan sowie die Ist-Angaben für 1977.
  - iii) Kapitel II (Programm und Ausgaben) beschreibt jede vorgeschlagene Tätigkeit und gibt gegebenenfalls deren Kosten an.
  - iv) Anlage A enthält eine Beschreibung der Haushaltstitel.
  - v) Anlage B führt die Beträge der Beiträge auf, die von den einzelnen Verbandsstaaten zu leisten sind, sofern der Gesamtbetrag der in dem vorliegenden Haushaltsplan vorgeschlagenen Beiträge angenommen wird; sie geht von der gegenwärtigen Zahl der Verbandsstaaten aus (zehn Verbandsstaaten, die insgesamt 26 Einheiten aufbringen).

#### EINLEITUNG

#### Programm

2. Im wesentlichen ist das Programm eine Fortsetzung der in früheren Jahren durchgeführten Arbeiten. Einige zusätzliche Tätigkeiten sind jedoch aufgenommen worden:
  - i) Arbeiten, die sich aus der Diplomatischen Konferenz ergeben (wie dies bereits bei der Vorlage des Programms und Haushaltsplans für 1978 angekündigt war, siehe Dokument C/XI/4, Absatz 3);
  - ii) Arbeiten, die voraussichtlich durch die in der Diplomatischen Konferenz getroffenen Entscheidungen in die Wege geleitet werden oder an Gewicht gewinnen.

3. Die Arbeiten, die sich aus der Diplomatischen Konferenz ergeben, werden im wesentlichen aus folgenden Tätigkeiten bestehen:

i) Das Verbandsbüro wird Kurzprotokolle der Diplomatischen Konferenz ausarbeiten und sie den Teilnehmern der Konferenz zur Stellungnahme übersenden. Das Verbandsbüro wird ferner das Manuskript der Unterlagen und Aufzeichnungen über die Diplomatische Konferenz (Actes de la Conférence diplomatique), in denen die Konferenzdokumente, die Kurzprotokolle, die angenommenen Texte, Sachverzeichnisse und anderes einschlägiges Material wiedergegeben werden ausarbeiten. Diese Unterlagen und Aufzeichnungen werden, abweichend von den Unterlagen und Aufzeichnungen betreffend die Diplomatischen Konferenzen zum Schutz von Pflanzen 1957 - 1961 und 1972 in mehr als einer Sprache veröffentlicht werden, mindestens in drei Sprachen. Diese Tätigkeit wird sich über mehrere Jahre erstrecken.

ii) Alle ÜPOV-Dokumente, die in den vergangenen Jahren in Verbindung mit der Anwendung und Umsetzung des UPOV-Übereinkommens auf nationaler Ebene herausgegeben worden sind, alle Informationsbroschüren und Faltblätter in den verschiedenen Sprachen, in denen sie erschienen sind, sowie alle Verwaltungsvorschriften der UPOV werden daraufhin zu überprüfen sein, ob sie mit dem revidierten Wortlaut des UPOV-Übereinkommens noch vereinbar sind; falls erforderlich wird ihre Anpassung an den neuen Wortlaut vorzunehmen sein.

iii) Eine Reihe von Massnahmen wird ergriffen werden müssen, um den Staaten zu helfen, die Ratifizierung des revidierten Wortlautes des UPOV-Übereinkommens oder den Beitritt hierzu voranzutreiben; das Büro wird allen Staaten helfen, die ihr nationales Recht an den revidierten Wortlaut angleichen oder auf der Grundlage dieses Wortlauts erstmalig eine Gesetzgebung zum Schutz von Pflanzenzüchtungen einführen wollen; es wird die Entwürfe gesetzgeberischer Texte überprüfen und seine Kontakte zu Verbandsstaaten, Nichtverbandsstaaten und spezialisierten nichtamtlichen Organisationen verstärken, um die Schaffung der für das Inkrafttreten des revidierten Wortlauts notwendigen Bedingungen zu fördern und um Widersprüche zwischen dem revidierten Wortlaut und den nationalen Gesetzen der Verbandsstaaten und der künftigen Verbandsstaaten zu meiden. Da von der Diplomatischen Konferenz erwartet wird, dass sie eine Reihe von Hindernissen für die Zugehörigkeit zum UPOV-Übereinkommen beseitigen wird, werden alle anderen Tätigkeiten zur Erhöhung der Zahl der Mitglieder der UPOV gleichzeitig verstärkt werden.

iv) Wahrscheinlich werden die Erörterungen in der Diplomatischen Konferenz zeigen, dass es notwendig oder jedenfalls erwünscht ist, besondere Abmachungen zwischen einigen Verbandsstaaten, die eine verstärkte Zusammenarbeit wünschen, auszuhandeln. Sollte sich eine solche Notwendigkeit - oder ein solcher Wunsch - zeigen, so werden von der Delegation eines oder mehrerer Verbandsstaaten oder, auf Anforderung, vom Verbandsbüro Vorschläge zu unterbreiten sein, die sodann von den zuständigen UPOV-Ausschüssen (dem Verwaltungs- und Rechtsausschuss und/oder dem Technischen Ausschuss) untersucht und erörtert werden müssen, damit sie eine hinreichende Grundlage für die notwendigen Entscheidungen des Rates bilden. Eine Delegation hat bereits seine Absicht angekündigt, ihre ersten Gedanken zu der langfristigen Entwicklung des Verbands vorzulegen, und der Beratende Ausschuss hat sein Interesse an diesen Gedanken bekundet (siehe Dokument CC/XVII/6). Es könnte möglich sein, dass der Verwaltungs- und Rechtsausschuss zur Behandlung der in diesem Unterabsatz beschriebenen neuen Aufgabe einen Unterausschuss bilden muss.

4. Die neuen Tätigkeiten, die voraussichtlich durch die Diplomatische Konferenz in die Wege geleitet werden oder an Gewicht gewinnen, lassen sich wie folgt umschreiben:

i) Schaffung oder Verstärkung der Tätigkeiten, die für die Entwicklungsländer von besonderer Bedeutung sind. Wie bereits im letzten Jahr erwähnt wurde (siehe Dokument C/XII/4, Seite 4, Absatz 5) spielt die Pflanzenzüchtung bei der Entwicklung der Landwirtschaft, ein Problem erster Ordnung für die meisten Entwicklungsländer, eine bedeutende Rolle, und es gehört zu den normalen Aufgaben einer zwisehenstaatlichen Organisation mit weltweitem Anspruch, solchen Ländern zu helfen.

ii) Ausarbeitung eines UPOV-Mustergesetzes für Sortenschutz; das Verbandsbüro hat hiermit bereits begonnen, kann seine Arbeiten jedoch vor Abschluss der Diplomatischen Konferenz nicht beenden, weil deren Ergebnisse (besonders der revidierte Wortlaut der sachlichen Bestimmungen des Übereinkommens) berücksichtigt werden müssen. Wie bereits in Dokument C/XI/4 Absatz 2 Ziffer ii erwähnt wurde, würde die Ausarbeitung dieses Mustergesetzes, die von mehreren Nichtverbandsstaaten aus verschiedenen Teilen der Welt angeregt worden ist, Staaten, die Mitglieder der UPOV

werden möchten, unterstützen, eine mit dem UPOV-Übereinkommen vereinbarte Gesetzgebung anzunehmen. Es könnte die Vorbereitung nationaler Gesetze fördern und Erörterungen mit nationalen interessierten Kreisen und vor nationalen Parlamenten erleichtern. Ausserdem könnte es zu einer gewissen Harmonisierung der nationalen Gesetze künftiger Verbandsstaaten führen. Das Mustergesetz würde vom Verbandsbüro entworfen, das insoweit von dem Verwaltungs- und Rechtsausschuss beraten und überwacht würde.

5. Die folgenden Tätigkeiten werden fortgesetzt werden:

i) Verbandsstaaten werden wie in der Vergangenheit einen Informations- und Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet des Sortenschutzes durchführen und werden in diesem Zusammenhang besondere Probleme erörtern, die sich in diesem Bereich ergeben, beispielsweise das Verhältnis zwischen dem Wettbewerbsrecht und dem Sortenschutz. Die UPOV-Organe werden wie bisher als ein Umschlagsplatz für den Informations- und Erfahrungsaustausch dienen.

ii) Die Verbandsstaaten werden untersuchen, wie weit es möglich ist, die Zusammenarbeit bei der Prüfung neuer Sorten auf der Grundlage zweiseitiger Vereinbarungen zu erweitern und zu verbessern. Wo sich, wie das von einer internationalen nichtstaatlichen Organisation behauptet wurde, bei einer solchen Zusammenarbeit Schwierigkeiten ergeben haben, werden die Probleme untersucht und einer Lösung zugeführt werden.

iii) Die zuständigen Organe der UPOV (Technischer Ausschuss und die fünf Technischen Arbeitsgruppen) werden weiterhin Richtlinien für die Prüfung auf Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit aufstellen und diejenigen Richtlinien, die bereits in der Vergangenheit angenommen worden sind, auf der Grundlage der inzwischen gewonnenen Erfahrungen überprüfen.

iv) Der Verwaltungs- und Rechtsausschuss wird alle Probleme prüfen, die im Zusammenhang mit Sortenbezeichnungen und mit nationalen Gebühren stehen, und wird insbesondere untersuchen, inwieweit nationale Gebühren harmonisiert werden können. Diese Aufgaben wurden früher von zwei besonderen Arbeitsgruppen, der Arbeitsgruppe "Sortenbezeichnung" und der Arbeitsgruppe "Gebührenangleichung" erledigt.

v) Die Harmonisierung der Methoden der Datenerfassung und -auswertung wird vom Technischen Ausschuss behandelt. Der Technische Ausschuss wird sich auch um die Lösung aller anderen Probleme technischer Art bemühen.

#### Personal

6. Das Verbandsbüro wird sich bemühen, die oben dargestellte Arbeitsbelastung mit dem vorhandenen Personal zu erledigen, wobei die zusätzlichen kurzfristig angestellten Sekretariatskräfte, die lediglich für die Folgearbeiten der Diplomatischen Konferenz eingestellt werden, nicht gezählt werden.

#### Haushaltstitel

7. Die Haushaltstitel (die in der Anlage A beschrieben werden) sind die gleichen wie im Haushaltsplan für 1978.

#### Vergleich des Haushaltsvoranschlags für 1979 mit dem angenommenen Haushaltsplan für 1978

##### 8. Ausgaben im allgemeinen

	<u>1978</u>	<u>1979</u>
In Tausend Franken*	1138	1177
Mehrausgaben in Prozenten im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr		+3.4%

Die Gründe für die Mehrausgaben werden im Einzelnen in Absatz 9 unten erläutert.

9. Ausgaben nach Ausgabeposten

Diese werden in der Reihenfolge behandelt, in der sie in der Tabelle in Kapitel I erscheinen.

A. Gehälter und allgemeine Personalkosten

	<u>1978</u>	<u>1979</u>
In Tausend Franken	588	620
Mehrausgaben in Prozenten im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr		+5.4%

Die Nettoerhöhung von 32 000 wird durch die folgenden Faktoren bestimmt:

a) Ausgabensteigernde Faktoren

i) Vorsorge für Gehaltserhöhungen "innerhalb des Dienstgrades" (d.h. mit Rücksicht auf das Dienstalter) für das Personal, das weiterhin im Dienst verbleibt (jedoch nicht für den Generalsekretär, der eine solche Erhöhung nicht erhält, und auch nicht für den Stellvertretenden Generalsekretär, der eine solche Erhöhung 1979 nicht erhält, da bei seinem Dienstgrad Erhöhungen mit Rücksicht auf das Dienstalter nur in jedem zweiten Jahr anfallen): 8 000 Franken.

ii) Erhöhungen, die sich durch den grösseren Anteil der UPOV an der Krankenversicherung ergeben: 2 000 Franken.

iii) Vorsorge für Erhöhungen der Dienstortszulagen, für Erhöhungen in den Gehaltstabellen für den Allgemeinen Dienst (nur für die Mitglieder des Allgemeinen Dienstes, die nach den neuen, ab Januar 1978 geltenden Gehaltsskalen angestellt wurden), sowie für Beförderungen der jüngeren Dienstgrade: 16 000 Franken.

iv) Vorsorge für Erhöhungen der Pensionsleistungen (bewirkt durch die Verschiebung des weltweiten Durchschnitts der Dienstortszulagen im System der Vereinten Nationen): 3 000 Franken.

v) Zusätzliche Kosten für 1979 in bezug auf Dienstkosten, die im Haushaltsplan für 1978 für weniger als 12 Monate veranschlagt worden sind: 34 000 Franken.

Die Gesamtsumme der Faktoren i) bis v) belaufen sich auf 63 000 Franken.

b) Kostensenkende Faktoren

i) 21 000 Franken entsprechen einem überhöhten Ansatz im Haushaltsplan für 1978, der im wesentlichen darauf zurückzuführen ist, dass sich der dem Haushaltsplan für 1978 zugrundegelegte Inflationsfaktor nicht vollständig verwirklicht hat (beispielsweise hat das Personal in der "professionellen" Gruppe und in den höheren Kategorien keine Gehaltserhöhung erhalten).

ii) Senkung der Vorsorge für andere Personalkosten als Gehaltskosten; diese trägt im wesentlichen der Tatsache Rechnung, dass die im Haushaltsplan für 1978 vorgesehenen Beträge für Einstellungsausgaben, Anstellungszulagen und Umzugvergütungen für neues Personal 1979 nicht erforderlich sein werden: 10 000 Franken.

Die Gesamtsumme der Faktoren i) und ii) oben beläuft sich auf 31 000 Franken. Die Nettomehrkosten betragen daher 63 000 - 31 000 = 32 000 Franken.

B. Reisen im dienstlichen Auftrag\*

	<u>1978</u>	<u>1979</u>
In Tausend Franken	31	26
Minderausgaben in Prozenten im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr		-16.1%

Die Senkung um 5 000 Franken ist darauf zurückzuführen, dass die Zahl der Sitzungen der Technischen Arbeitsgruppen auf fünf reduziert worden ist und dass es beabsichtigt ist, die Zahl der Dienstreisen für die Teilnahme an diesen Sitzungen zu senken.

\* Der Titel wird in den Haushaltstabellen abgekürzt mit "Reisen" bezeichnet.

C. Externe Dienstleistungen

## a) Konferenzen

	<u>1978</u>	<u>1979</u>
In Tausend Franken	118	55
Minderausgaben in Prozenten im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr		-53.4%

Die Senkung um 63 000 Franken ist darauf zurückzuführen, dass 1978 Kosten für die Simultanübersetzung und andere Konferenzausgaben für den Sachverständigenausschuss, der sich mit dem Mustergesetz für Sortenschutz befassen sollte\* (13 000 Franken) sowie für die Diplomatische Konferenz (70 000 Franken) vorgesehen wurden, die 1979 nicht anfallen werden. Diese Einsparungen werden teilweise dadurch wieder ausgeglichen, dass Simultanübersetzung im Technischen Ausschuss vorgesehen wird (in dem in den vergangenen Jahren keine Übersetzung vorgesehen wurde).

b) Druckkosten

	<u>1978</u>	<u>1979</u>
In Tausend Franken	6	43
Mehrausgaben in Prozenten im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr		+616%

Die Kostensteigerung von 37 000 Franken ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Druck der Unterlagen und Aufzeichnungen der Diplomatischen Konferenz (1979 nur in einer Sprache) und die Veröffentlichung der neuen Ausgaben aller Allgemeinen Informationsbroschüren der UPOV vorgesehen wird.

c) Andere Ausgaben

	<u>1978</u>	<u>1979</u>
In Tausend Franken	3	35
Mehrkosten in Prozenten im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr		+1066%

Der Anstieg um 32 000 Franken ist darauf zurückzuführen, dass zur Vorbereitung der Veröffentlichung der Unterlagen und Aufzeichnungen der Diplomatischen Konferenz in den drei Arbeitssprachen der UPOV Übersetzungen vorgesehen werden (ungeachtet der Tatsache dass der Druck in zwei dieser Sprachen auf künftige Jahre verschoben wird).

D. Allgemeine Betriebskosten

Im vorliegenden Entwurf eines Haushaltsplans enthält dieser Titel, soweit es sich um die eigenen Ausgaben der UPOV handelt, nur einen Untertitel:

	<u>1978</u>	<u>1979</u>
Anmietung von Räumen	27	26
Minderausgaben in Prozenten im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr		-3.7%

Die Senkung um 1 000 Franken ist darauf zurückzuführen, dass die von der UPOV für die im neuen Gebäude der WIPO belegten Büros zu zahlende Miete neu berechnet worden ist.

\* Diese Sitzung fand 1978 nicht statt, jedoch wurden die Mittel für eine Sitzung des Verwaltungs- und Rechtsausschusses verwendet.

E. Material

	<u>1978</u>	<u>1979</u>
In Tausend Franken	2	2
Mehrausgaben in Prozenten im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr		+0%

F. Mobiliar und Gerät

	<u>1978</u>	<u>1979</u>
In Tausend Franken	11	2
Minderausgaben in Prozenten im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr		-81.8%

Die Senkung um 9 000 Franken ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, dass 1978 für die Ausstattung von Büros für neues Personal Vorsorge getroffen wurde und dass solche Kosten für 1979 nicht veranschlagt werden müssen.

G. Andere Ausgabena) Unvorhergesehenes

	<u>1978</u>	<u>1979</u>
In Tausend Franken	8	8
Mehrausgaben in Prozenten im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr		+0%

b) Gemeinsame Ausgaben

	<u>1978</u>	<u>1979</u>
In Tausend Franken	344	360
Mehrausgaben in Prozenten im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr		+4.6%

Die Erhöhung entspricht in groben Zügen der Erhöhung im Haushaltsplan für 1979; das Verhältnis der Gemeinsamen Ausgaben zu den Gesamtausgaben - im Haushaltsplan 1978 30.2% - wird für 1979 30.6% betragen.

10. Finanzierung der Ausgaben für 1979

Es wird vorgeschlagen, dass die Ausgaben von 1 177 000 Franken (siehe Absatz 8 oben) in der Weise finanziert werden, dass der Gesamtbetrag der Beiträge (1 113 000 Franken) - und die Anteile aller zehn Verbandsstaaten - 1979 gleich hoch sind wie 1978. Da der Betrag der verschiedenen Einnahmen voraussichtlich 1979 gleich hoch sein wird wie 1978 (d.h. 25 000 Franken), wäre der Unterschied zwischen den für 1978 veranschlagten Ausgaben (1 138 000 Franken) zu den für 1979 veranschlagten Ausgaben (1 117 000 Franken) - also 39 000 Franken - aus dem Reservefond aufzubringen, der Ende 1977 82 319 Franken aufwies und Ende 1978 wahrscheinlich um mindestens weitere 50 000 Franken angewachsen sein wird.

Die obigen Vorschläge geben in Tabellenform das folgende Bild (in Tausend Franken):

	<u>1978</u>	<u>1979</u>	<u>1978</u>	<u>1979</u>
Ausgaben	1138	1177		
	====	====		
Einnahmen				
Beiträge			1113	1113
Verschiedene Einnahmen			25	25
Inanspruchnahme des Reservefonds			-	39
			<u>        </u>	<u>        </u>
			1138	1177
			====	====

11. Dem Rat wird anheimgegeben, das Programm und den Haushaltsvoranschlag des Verbands für 1979 zu genehmigen.

## KAPITEL I

ZUSAMMENFASSUNG DES HAUSHALTSVORANSCHLAGS UND VERGLEICHE  
(in Tausend Franken)

1977	1978		1979
<u>Ist</u>	<u>Angenommener Haushalt</u>		<u>Haushalts- voranschlag</u>
<b>EINNAHMEN</b>			
895	1 113	Beiträge	1 113
		Verschiedene Einnahmen	
7	7	- Veröffentlichungen	7
10	18	- Andere Einnahmen	18
-	-	Inanspruchnahme des Reservefonds	39
<u>912</u>	<u>1 138</u>		<u>1 177</u>
===	=====		=====
<b>AUSGABEN</b>			
463	588	UV.09 Gehälter und Allgemeine Personalkosten	620
21	31	<u>Reisen aus amtlichem Anlass:</u>	26
		UV.04 - Technische Arbeitsgruppen	6
		UV.08 - Kontakte mit Regierungen und Organisationen	20
		<u>Dienstleistungen:</u>	
40	118	- <u>Konferenzen</u>	55
		UV.01 - Rat	9
		UV.02 - Beratender Ausschuss	9
		UV.03 - Technischer Ausschuss	18
		UV.04 - Technische Arbeitsgruppen	1
		UV.05 - Verwaltungs- und Rechtsausschuss	18
8	6	- <u>Druckkosten</u>	
		UV.06 - Information und Dokumentation	43
-	3	- <u>Andere Dienstleistungen</u>	
		UV.06 - Information und Dokumentation	35
25	27	UV.10 <u>Allgemeine Betriebskosten</u> - Anmietung von Räumen	26
2	2	UV.10 <u>Material</u>	2
1	11	UV.10 <u>Mobilier und Gerät</u>	2
3	8	UV.10 <u>Andere Ausgaben</u> (Unvorhergesehenes)	8
<u>563</u>	<u>794</u>	Teilsumme: <u>EIGENE AUSGABEN DER UPOV</u>	<u>817</u>
285*	344*	UV.11 Gemeinsame Ausgaben	360*
<u>848</u>	<u>1 138</u>	<b>AUSGABEN INSGESAMT</b>	<u>1 177</u>
===	=====		=====

\* Mit Ausnahme des UPOV-Anteils an den Gemeinsamen Einnahmen der WIPO, der in "Verschiedene Einnahmen" (weiter oben) enthalten ist.





UV.05		VERWALTUNGS- UND RECHTSAUSSCHUSS														
<p>Der Ausschuss wird zweimal, jedesmal für zwei oder drei Tage zusammentreten. Seine Aufgabe besteht im allgemeinen darin, den Rat in allen Fragen verwaltungsmässiger und rechtlicher Art zu beraten. Er ist insbesondere beauftragt, Fragen zu prüfen, die mit Sortenbezeichnungen und mit der Harmonisierung von Gebühren zusammenhängen. Ferner hat er die Arbeitsteilung bei der Prüfung neuer Pflanzensorten zwischen den nationalen Ämtern, den Austausch von Prüfungsergebnissen zwischen diesen Ämtern und die Bemühungen um andere mögliche Massnahmen der Zusammenarbeit zwischen den Ämtern zu fördern. Er hat auch ein Mustergesetz für Sortenschutz auszuarbeiten sowie zu versuchen, die von den nationalen Sortenämtern der Verbandsstaaten herausgegebenen Amtsblätter zu harmonisieren.</p> <p>Simultanübersetzung wird in drei Sprachen vorgesehen werden.</p>																
UV.05	GESAMT	Personal	Person/Monate		Reisen		Externe Dienstleistungen				Betriebskosten	Material	Möbilar u. Gerät	Räume	Stipendien	Sonstige Ausgaben
			(P & S)	(G)	Personal	Dritte	Konferenz.	Berater	Druck	Sonst.						
	18							18								

UV.06		INFORMATION UND DOKUMENTATION														
<p>Das Verbandsbüro wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>i) den Druck und die Veröffentlichungen der Unterlagen und Aufzeichnungen der Diplomatischen Konferenz in drei Sprachen vorbereiten. Im Jahre 1979 werden die Unterlagen und Aufzeichnungen allerdings nur in einer Sprache gedruckt werden;</li> <li>ii) weiterhin gesetzgeberische Texte der Verbandsstaaten und Nichtverbandsstaaten sowie Informationen über die praktische Anwendung der Pflanzenzüchterrechtssysteme in verschiedenen Ländern sammeln;</li> <li>iii) neue Ausgaben der Allgemeinen Informationsbroschüre in drei Arbeitssprachen und zusätzlich in anderen Sprachen herausgeben; für die Veröffentlichung in anderen Sprachen werden externe Übersetzer hinzugezogen werden müssen; ein Teil der Arbeit wird aufgrund der Wirtschaftlichkeit auf spätere Jahre verschoben werden müssen;</li> <li>iv) den Druck von Broschüren, die das revidierte UPOV-Übereinkommen und die Zusatzakte enthalten, in einer Reihe von Sprachen fortführen; ein Teil der Veröffentlichungen wird aus Gründen der Wirtschaftlichkeit auf spätere Jahre verschoben werden müssen;</li> <li>v) die Veröffentlichung des Informationsblatts (Newsletter) fortsetzen; in der Regel werden die Empfänger mit einer Gebühr belastet werden, um einen Teil der Kosten zu decken; Externe Übersetzer werden herangezogen werden müssen.</li> </ul>																
UV.06	GESAMT	Personal	Person/Monate		Reisen		Externe Dienstleistungen				Betriebskosten	Material	Möbilar u. Gerät	Räume	Stipendien	Sonstige Ausgaben
			(P & S)	(G)	Personal	Dritte	Konferenz.	Berater	Druck	Sonst.						
	78							43	35							



UV.09		GEHÄLTER UND ALLGEMEINE PERSONALKOSTEN														
Das Verbandsbüro setzt sich weiterhin aus dem Generalsekretär, dem Stellvertretenden Generalsekretär, drei Bediensteten der "professionellen" Gruppe und 3 Bediensteten der Gruppe des Allgemeinen Dienstes zusammen																
	GESAMT	Personal	Person/Monate		Reisen		Externe Dienstleistungen				Betriebskosten	Material	Mobiliar u. Gerät	Räume	Stipendien	Sonstige Ausgaben
			(P & S)	(G)	Personal	Dritte	Konferenz.	Berater	Druck	Sonst.						
UV.09	620	620	(48) *	(36)												

\* mit Ausnahme des Generalsekretärs

UV.10		SONSTIGE AUSGABEN FÜR DIE VERWALTUNG UND DIE UNTERSTÜTZUNG DES PROGRAMMS														
<p><u>Betriebskosten: Anmietung von Räumen:</u> Das Verbandsbüro wird weiterhin Räume in dem WIPO Gebäude in Anspruch nehmen.</p> <p><u>Material:</u> Schreibpapier und Büromaterial, Abonnements auf Fachzeitschriften, Anschaffung von Wörterbüchern, Fachbüchern und dgl. für den ausschliesslichen Gebrauch des Verbandsbüros.</p> <p><u>Mobiliar und Gerät:</u> Kosten für Büromöbel und Geräte, die für den ausschliesslichen Gebrauch des Verbandsbüros angeschafft werden.</p> <p><u>Sonstige Ausgaben: Unvorhergesehene Ausgaben:</u> Wie in früheren Jahren wird etwa ein Prozent der UPOV-eigenen Ausgaben für Ausgaben eingestellt, die vorstehend nicht besonders erwähnt sind, sowie für unvorhergesehene Ausgaben.</p>																
	GESAMT	Personal	Person/Monate		Reisen		Externe Dienstleistungen				Betriebskosten	Material	Mobiliar u. Gerät	Räume	Stipendien	Sonstige Ausgaben
			(P & S)	(G)	Personal	Dritte	Konferenz.	Berater	Druck	Sonst.						
UV.10	38										26	2	2			8



## ANLAGE A

## HAUSHALTSTITEL UND BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

## A. EINNAHMEN

"Beiträge"

Die von den Verbandsstaaten gem. Artikel 26 des UPOV-Übereinkommens verbindlich zu zahlenden Beiträge.

"Verschiedene Einnahmen"

Alle sonstigen Einnahmen einschl. Bankzinsen und Verkauf von Broschüren und Informationsschriften (Newsletters); Buchhaltungsberichtigung (Gutschrift) aus früheren Jahren.

## B. AUSGABEPOSTEN

"Gehälter und allgemeine Personalkosten"

Grundgehälter, Ortszuschläge, Nichtansässigkeitszuschläge, Familien- und Sprachenzulagen, Studienbeihilfen, Arbeitgeberbeiträge zur Pensionskasse, Beteiligung im Rahmen des Krankheits- und Unfallversicherungssystems, Personalbeschaffungskosten, Einrichtungs- und Umzugskosten und andere an oder für Angehörige des Personals im Rahmen der Personalordnung und der Personalsatzungen geleistete Zahlungen.

"Reisen aus amtlichem Anlass"

Dienstreisen: Reisekosten und Tagegelder für Personal des Verbandsbüros auf amtlichen Dienstreisen.

Reisen Dritter: Reisekosten und Tagegelder für Personen, die nicht dem Personal des Verbandsbüros angehören (ausgenommen auszubildende Personen, deren Reisekosten und Tagegelder unter "Stipendien" unten erfasst werden; mit Ausnahme auch von Reisen von Beratern, Dolmetschern u. dgl., s. unten).

"Externe Dienstleistungen"

Konferenzen: Dolmetscher; Übersetzer; Konferenzstenografen; Anmietung von Räumen, Büros und von Simultan-Übersetzungsanlagen; Übersetzung, Anfertigung und Druck von Dokumenten, die aufgrund eines Vertrages erfolgen; Kosten für die Anstellung zusätzlichen Personals (Telefonisten, Sekretärinnen, Platzanweiser und anderen Personen); Kosten der Beförderung von Dokumenten; Erfrischungen und Empfänge; andere Ausgaben, die mit Konferenzen zusammenhängen. Reisen von Dolmetschern, Übersetzern oder anderen Personen, die für eine Konferenz besonders beschäftigt werden.

Berater: Alle Unkosten, die mit der Beschäftigung von Beratern verbunden sind, insbesondere: Honorar, Reisekosten und Tagegelder.

Druckkosten: Druck und Binden ausserhalb der WIPO, insbesondere: i) Fachzeitschriften: Papier und Druck; ii) Andere Druckerarbeiten: Abdruck von Artikeln, die in Fachzeitschriften veröffentlicht worden sind; Broschüren, Verträge, Sammlungen von Gesetzestexten; Handbücher; Arbeitsformulare und sonstiges gedrucktes Material verschiedener Art.

Sonstiges: Alle anderen vertraglich vereinbarten Dienstleistungen, insbesondere: Autorenggebühren und Gebühren für Übersetzer von Artikeln, die in Veröffentlichungen erscheinen, Gebühren von Übersetzern von Dokumenten, (mit Ausnahme von Konferenzdokumenten), Miete von Computerzeit und Gebühren für die Herstellung von Computer-Software.

"Allgemeine Betriebskosten"

Anmietung von Räumen: Miete für Räume, die ausschliesslich vom Verbandsbüro verwendet werden. (Dieser Posten umfasst nicht den Beitrag der UPOV zu den Gemeinsamen Ausgaben der WIPO für Räume, die von den Gemeinsamen Diensten benutzt werden.)

Erhaltung und Pflege von Räumen: Reinigung; Reparatur; Gebäudeversicherung; Gartenpflege; Überwachung von Einrichtungen; Löhne und Versicherung des Raumpflegepersonals; Heizung; Strom; Wasser.

Miete und Erhaltung von Möbeln und Gerät: Miete und Erhaltung aller Gerätschaften und Möbel, insbesondere von Büromöbeln und Büromaschinen; Vervielfältigungsgeräten; elektronischen Datenverarbeitungsanlagen; Transportmitteln einschl. Treibstoff- und Ölkosten.

Telefon und Porto: Kosten des Fernsprehdienstes, von Telegrammen, von Fernschreiben und Postgebühren, einschl. der Einrichtung, der Unterhaltung und der Miete von Fernsprechgeräten und -anlagen; Einrichtung, Unterhaltung und Miete von Fernschreibern; Porto; Beförderung von Dokumenten (mit Ausnahme von Konferenzdokumenten).

Sonstiges: Alle allgemeinen Betriebskosten, die nicht oben beschrieben sind, insbesondere: Bewirtung; Bankgebühren; Zinsen für Bank- und andere Anleihen (mit Ausnahme von Gebäudeanleihen); Währungsverluste; Rechnungsprüfergebühren und Ausgaben, die hiermit in Verbindung stehen.

"Materialien"

Alle Materialien, insbesondere: Schreibpapier und Büromaterial; Material für die Vervielfältigung im Hause (Offset, Mikrofilme u. dgl.); Bücher für die Bücherei und Abonnements auf Fachzeitschriften; Uniformen; Material für die Datenverarbeitung (Tonbänder, Karten u. dgl.).

"Erwerb von Mobiliar und Gerät"

Ankauf von Mobiliar und Gerät, insbesondere: Büromöbeln und Büromaschinen; Ausrüstung für die elektronische Datenverarbeitung; Ausrüstung für die Bedienung bei Konferenzen und die Vervielfältigung von Dokumenten; Transportmittel.

"Erwerb und Verbesserung von Räumen"

Neue Dienstgebäude: Ausgaben, die unmittelbar verbunden sind mit dem Erwerb oder der Errichtung von Gebäuden, jedoch nicht von den Anleihen für die Gebäude umfasst sind. Schliesst insbesondere ein: Anbauten an bestehende Räumlichkeiten und Landerwerb.

Verbesserung von Räumlichkeiten: Ausgaben, die in Verbindung stehen mit der Änderung und der Verbesserung von bestehenden Gebäuden, sowie grössere Erhaltungsarbeiten an bestehenden Gebäuden, die nicht von den Gebäudeanleihen umfasst werden.

Tilgung von Anleihen: die Rückzahlung von Anleihen, die ursprünglich für neue Gebäude oder für Verbesserungen im obenbezeichneten Sinne aufgenommen wurden, einschl. der Zinsen solcher Anleihen.

"Stipendien"

Schliesst insbesondere ein: Reisekosten und Tagegelder, sowie andere Ausgaben für auszubildende Personen.

"Andere Ausgaben"

Ausgaben, für die oben keine besondere Vorsorge getroffen wird, unvorhergesehene Ausgaben und Buchhaltungsberichtigung (Lastschrift) aus früheren Jahren; Beträge, die an die WIPO für geleistete Dienste zu zahlen sind.

## ANLAGE B

## JÄHRLICHE BEITRÄGE DER VERBANDSSTAATEN

(in Tausend Franken)

<u>1977</u>	<u>1978</u>	<u>Verbandsstaaten</u>	<u>Zahl der Einheiten</u>	<u>Haushaltsvoranschlag 1979</u>
42 619	64 212	Belgien	1½	64 212
63 929	64 212	Dänemark	1½	64 212
213 095	214 038	Deutschland, Bundesrepublik	5	214 038
213 095	214 038	Frankreich	5	214 038
-	85 615	Italien	2	85 615
85 238	85 615	Niederlande	2	85 615
63 929	64 212	Schweden	1½	64 212
-	64 212	Schweiz	1½	64 212
-	42 808	Südafrika	1	42 808
213 095	214 038	Vereinigtes Königreich	5	214 038
<u>895 000</u>	<u>1 113 000</u>		<u>26</u>	<u>1 113 000</u>
=====	=====		=====	=====

[Ende der Anlage B  
und des Dokuments]